

Wahlprogramm 2026

Kaufbeuren liberal

Einleitung

Kaufbeuren steht vor großen Herausforderungen. In einer Zeit, in der sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen stetig wandeln, wollen wir mit unserem Wahlprogramm konkrete Antworten geben. Unser Ziel ist eine Stadt, in der Familien sich wohlfühlen, Bildung für alle zugänglich ist und das Miteinander gestärkt wird. Wir setzen uns für pragmatische und finanzierbare Lösungen ein, die das Leben der Menschen in Kaufbeuren spürbar verbessern. Und wir werden transparent kommunizieren. Dieses Programm ist unser Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, Kaufbeuren gemeinsam weiterzuentwickeln. Wir laden Sie ein, sich einzubringen, mitzudenken und mitzugestalten – für eine starke, lebenswerte und gerechte Stadt.

1. Familie & Bildung

Kaufbeuren ist eine echte Bildungsstadt. Viele Grund- und Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien, eine starke berufliche Bildung mit Fachakademie, FOS/BOS und Berufsfachschulen sowie eine engagierte Volkshochschule bieten ein breites Spektrum. Dazu kommen zahlreiche Kitas, Krippen und Tagespflegeangebote.

Doch alle Eltern wissen: Es hakt an entscheidenden Stellen. Es fehlen nach wie vor Krippen- und Kindergartenplätze, der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung steht vor der Tür, die Raumsituation an einigen Schulen ist angespannt und der Alltag vieler Familien besteht aus einem ständigen Jonglieren zwischen Arbeit, Betreuung, Schule, Verein und oft auch Pflege von Angehörigen. Diese Situation belastet die Betroffenen oft außerordentlich.

Kaufbeuren liberal will, dass die Stadt genau hier ansetzt: bei den ganz konkreten Alltagsproblemen von Familien, statt bei symbolischen Projekten, die im Leben der Menschen wenig verändern. Kinder sollen einen guten Start ins Leben haben, Eltern sollen Beruf und Familie besser vereinbaren können, und Bildung soll von der Kita über die Schule bis zur beruflichen Weiterbildung funktionieren.

Familien stärken

Familie ist da, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen – im klassischen Familienbild, in Patchwork-Konstellationen oder in Mehrgenerationenhaushalten. Eine familienfreundliche Stadt macht ihnen das Leben leichter und nimmt Druck aus dem Alltag. Die Familienstützpunkte spielen dabei eine Schlüsselrolle. Hier finden Eltern Beratung in Erziehungs- und Alltagsfragen, Hilfe in Krisen, Kurse für junge Eltern und offene Treffpunkte. Kaufbeuren liberal setzt sich dafür ein, dass diese Stützpunkte dauerhaft gesichert und dort ausgebaut werden, wo Familien sie besonders brauchen. Die Schließung der Familienstützpunkte „Altstadt“ und „Neugablonz Süd“ wollen wir deshalb rückgängig machen.

Elterncafés, offene Spielgruppen und niedrigschwellige Sprechstunden etwa von Hebammen oder Erziehungsberatungen sollen selbstverständlich sein, nicht Luxus. Freizeitangebote für Familien sind weit mehr als „nice to have“. Ein funktionierendes Hallenbad, gut gepflegte Spielplätze und Sportstätten entlasten Familien und machen die Stadt attraktiv. Kaufbeuren liberal kämpft für die Wiedereröffnung des Hallenbads als Ort für Schwimmkurse, Gesundheitssport und gemeinsame Zeit, ebenso für eine zweite Eisfläche, damit Schulsport, Vereinstraining und öffentliches Eislaufen

nebeneinander Platz haben. In allen Stadtteilen sollen Spiel- und Bolzplätze gepflegt, sicher und gut erreichbar sein. Neue Wohngebiete müssen von Beginn an mit sicheren Wegen für Kinder, kurzen Wegen zu Kitas und Schulen sowie wohnortnahen Treffpunkten geplant werden.

Viele Hilfen gibt es schon – aber viele Familien finden sie nicht oder erst, wenn es spät ist. Deshalb braucht Kaufbeuren eine gut sichtbare, einfach strukturierte Informationsplattform, auf der Freizeitangebote, Beratungen und Unterstützung für Familien gebündelt sind. Ergänzt um eine zentrale Telefonnummer im Rathaus, die nicht weiterreicht, sondern weiterhilft, und mit verständliche Online-Formularen wird aus dem „Formulardschunzel“ eine echte Servicekultur.

Kinder fördern

Ein Betreuungsplatz allein reicht nicht. Kinder brauchen Zeit, Zuwendung, gute Pädagogik und verlässliche Bindungen. In Kaufbeuren fehlen nach wie vor viele Kita- und Krippenplätze. Kaufbeuren liberal fordert einen klaren Stufenplan, wie dieser Mangel schrittweise abgebaut wird, mit transparenten Zahlen für jeden Stadtteil und verbindlichen Zielen pro Jahr. Neubauten, Erweiterungen bestehender Einrichtungen, Kooperationen mit freien Trägern und Tagespflege müssen so kombiniert werden, dass möglichst schnell möglichst viele gute Plätze entstehen. Gleichzeitig muss die Stadt dafür sorgen, dass Erzieherinnen und Erzieher gute Arbeitsbedingungen vorfinden: moderne, gut ausgestattete Einrichtungen, Möglichkeiten zur Fortbildung und Entlastung von überflüssiger Bürokratie, damit die Zeit bei den Kindern ankommt.

Der kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule darf nicht in Provisorien enden. Ganztags heißt für Kaufbeuren liberal: verlässliche Betreuung über den Vormittag hinaus, mit festen Bezugspersonen, Raum für Hausaufgaben in Ruhe, für Sport, Spiel und Kreativität. Dafür müssen vorhandene Räume besser genutzt und neue geschaffen werden.

Besonders der Rechtsanspruch in den Ferien stellt eine besondere Herausforderung dar. Kooperationen mit Vereinen, Musikschule und Jugendtreffs müssen hier systematisch aufgebaut und weiter ausgebaut werden, damit Kinder nicht den ganzen Tag in einem einzigen Raum verbringen, sondern echte Vielfalt erleben und sinnvoll aktiviert statt einfach nur verwahrt werden.

Jugendarbeit ist ein zentraler Teil von Bildung, auch wenn sie nicht im Stundenplan steht. In Jugendzentren, beim Stadtjugendring und vor allem in Vereinen lernen junge Menschen Verantwortung, Teamgeist und Demokratie. Kaufbeuren liberal sagt klar: An dieser Stelle darf nicht weiter gekürzt werden. Stadtjugendring, Jugendtreffs und Vereine brauchen verlässliche Unterstützung, um planen zu können. Gemeinsame Projekte zwischen Schulen, Jugendtreffs und Vereinen, etwa Sport- und Musikangebote sowie Medienprojekte für junge Leute sollen gezielt angestoßen und begleitet werden.

Bildung ermöglichen

Gute Schulen sind das Rückgrat der Bildungsstadt Kaufbeuren. Steigende Schülerzahlen, vor allem an Grundschulen, führen zu spürbaren Engpässen. Kaufbeuren liberal fordert deshalb einen verbindlichen Schulbauplan, der die tatsächlichen Bedarfe abbildet und nach Dringlichkeit priorisiert. Sanierungen, Erweiterungen und Neubauten müssen so geplant werden, dass sie den Schulalltag entlasten und nicht jahrelang blockieren. Dabei kommt es darauf an, flexible Raumkonzepte zu verwirklichen, die sowohl normalen Unterricht als auch Ganztagsangebote und Differenzierung ermöglichen.

Digital hat sich an vielen Schulen bereits viel getan: interaktive Tafeln, Tablets, Lernplattformen. Damit das nicht ein kurzes Hoch bleibt, braucht es verlässliche Wartung, stabiles W-LAN, klare Zuständigkeiten und Unterstützung bei Software und Datenschutz. Kaufbeuren liberal will, dass Lehrkräfte sich auf das Unterrichten konzentrieren können. Fortbildungen sollen an den konkreten Bedürfnissen der Schulen ansetzen – praxisnah statt abstrakt.

Die berufliche Bildung ist ein echter Standortvorteil. In Kaufbeuren können junge Menschen fast alle Wege gehen: Ausbildung, Fachschule, FOS/BOS, Studium. Unternehmen finden Fachkräfte vor Ort, wenn sie den Kontakt früh genug suchen. Kaufbeuren liberal will diese Stärke bewusst ausbauen: mit mehr Projektwochen, in denen Schule und Betriebe zusammenarbeiten, mit besseren Übergangsangeboten von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium und mit einer engen Zusammenarbeit der Schulen mit den Betrieben in digitalen und technischen Themen. Weiterbildung im Erwachsenenalter, etwa über die Volkshochschule, Musikschule oder Angebote der Vereine, soll als selbstverständlicher Teil der Bildungslandschaft verstanden und nicht bei den ersten Sparrunden in Frage gestellt werden.

2. Kultur & Vereine

Kultur und Vereine machen Kaufbeuren lebendig. Tänzelfest, Kulturwerkstatt, Kulturring, Konzerte, Theater, Museen, Stadt- und Stadtteilstädte, Sport-, Musik-, Brauchtums- und Sozialvereine prägen das Bild der Stadt. Ohne sie wäre Kaufbeuren nur halb so bunt und lebenswert. Gleichzeitig stehen viele kulturelle Einrichtungen und Vereine unter Druck: steigende Kosten, höhere Gebühren, weniger öffentliche Mittel und immer mehr Bürokratie. Viele Ehrenamtliche arbeiten am Limit.

Kaufbeuren liberal setzt hier an: Kultur und Ehrenamt müssen verlässlich unterstützt und nicht scheibchenweise ausgehöhlt werden. Es geht nicht darum, jedes Projekt der Vergangenheit auf ewig zu sichern. Es geht darum, die Vielfalt zu bewahren, Neues zu ermöglichen und den Menschen, die sich engagieren, den Rücken zu stärken.

Kultur beleben

Kaufbeuren hat mit dem Tänzelfest und der Kulturwerkstatt starke kulturelle Leuchttürme. Die Kulturförderung insgesamt darf nicht zum Steinbruch werden, wenn der Haushalt eng wird. Kaufbeuren liberal will, dass die Kulturförderung auf einem stabilen Niveau gehalten und nach klaren Kriterien vergeben wird. Kulturschaffende brauchen Planungssicherheit, damit sie über mehrere Jahre hinweg Programme und Kooperationen entwickeln können.

Die neue Kulturwerkstatt ist ein echtes Herzstück der politisch gewollten Kulturstadt Kaufbeuren und ein herausragendes Beispiel dafür, was durch gemeinsames Engagement entstehen kann. Als gelungenes Kulturprojekt vereint sie eine private Stiftung, die Lebenshilfe, den Stadtjugendring und die Stadt Kaufbeuren in einer starken Partnerschaft, die weit über klassische Kulturförderung hinausgeht.

Getragen von großer Eigeninitiative, unterstützt durch gute Koordination und faire Nutzungsbedingungen, zeigt die Kulturwerkstatt, wie lebendig, inklusiv und vielfältig kommunale Kultur sein kann. Kaufbeuren liberal sieht in diesem Projekt ein Vorbild für eine offene Stadtgesellschaft und wird sich auch künftig für solche positiven, bürgerschaftlich getragenen Initiativen einsetzen, die unsere Stadt nachhaltig stärken und zusammenführen.

Formate wie Altstadtssommer oder Stadtfunkeln zeigen, wie Kultur Leben in die Innenstadt bringt.

Kaufbeuren liberal möchte diese Veranstaltungen verstetigen und weiterentwickeln, mit mehr Auftrittsmöglichkeiten für lokale Künstlerinnen und Künstler, einer engen Zusammenarbeit mit Gastronomie und Handel und Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene. Kultur soll in der Altstadt, in Neugablonz und in den Ortsteilen sichtbar sein. Und sie soll erreichbar bleiben: durch bezahlbare Eintrittspreise, klare Ermäßigungsregeln für Menschen mit wenig Geld und barrierearme Zugänge.

Engagement unterstützen

Ohne Ehrenamt wäre Kaufbeuren nicht wiederzuerkennen. Sportvereine, Musikgruppen, Feuerwehren, Rettungsdienste, Integrationsprojekte, Nachbarschaftshilfen und viele andere Initiativen werden von Menschen getragen, die ihre Zeit einbringen, ohne etwas dafür zu verlangen. Die Aufgabe der Stadt ist es, ihnen die Arbeit zu erleichtern und Wertschätzung zu zeigen.

Eine faire und transparente Vereinsförderung ist dafür entscheidend. Statt unklarer Einzelfallentscheidungen braucht es ein gut verständliches Modell, nach dem Zuschüsse vergeben werden, mit Kriterien wie Mitgliederzahl, Anteil der Jugendarbeit oder gesellschaftlicher Beitrag. Kaufbeuren liberal tritt dafür ein, dass Anträge einfach und möglichst digital gestellt werden können und dass einmal im Jahr offengelegt wird, welche Vereine welche Mittel erhalten haben. So entsteht Vertrauen und niemand hat das Gefühl, benachteiligt zu werden.

Vereinsvorstände sollen ihre Zeit für Menschen einsetzen, nicht für Formulare. Eine zentrale Servicestelle im Rathaus kann hier viel bewirken: ein fester Ansprechpartner, der bei Förderanträgen hilft, bei Fragen zu Veranstaltungen unterstützt und bei der Nutzung städtischer Räume vermittelt. Zusammen mit vereinfachten Formularen und pragmatischen Lösungen bei kleineren Veranstaltungen wird aus Bürokratie ein handhabbarer Rahmen.

Die Ehrenamtskarte ist ein gutes Instrument, um Engagement sichtbar zu belohnen. Kaufbeuren liberal möchte sie weiterentwickeln und die geplanten Kürzungen rückgängig machen, weil sie kaum Geld einsparen. Nicht nur langjährige Funktionsträger, sondern auch junge Menschen, die regelmäßig aktiv mitarbeiten, sollen davon profitieren. Vergünstigungen bei städtischen Einrichtungen, Kulturveranstaltungen, im ÖPNV oder bei Partnerbetrieben machen Engagement greifbar und wertvoll.

Gemeinschaft fördern

Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen sich begegnen und gemeinsam etwas tun. Vereine, Kirchen, humanitäre Organisationen, Nachbarschaftsinitiativen wie die Nachbarschaftshilfe Kaufbeuren e. V., das Generationenhaus und die Freiwilligenagentur Knotenpunkt sowie der Stadtjugendring leisten hier Beachtliches. Kaufbeuren liberal will diese Vielfalt unterstützen und sichtbar machen.

Vereine sind Orte des Zusammenhalts. In Sporthallen, Proberäumen, Vereinsheimen und Feuerwehrhäusern treffen sich Menschen aller Generationen. Die Stadt sollte dafür sorgen, dass diese Orte langfristig gesichert bleiben, durch tragbare Mieten, klare Nutzungsvereinbarungen und die Einbindung von Vereinen in die Stadtplanung. Bei Neubaugebieten und Sanierungsprojekten müssen Räume für Vereine von Anfang an mitgedacht werden.

Humanitäre Organisationen wie Feuerwehr, Rettungsdienste, THW und Bergwacht sind unverzichtbar. Sie verdienen moderne Gebäude, gute Ausstattung und Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung. „Blaulichttage“ in der Innenstadt, gemeinsame Projekte mit Schulen und Vereinen und sichtbare Präsenz bei Stadtfesten können dazu beitragen, junge Menschen für diese Aufgaben zu gewinnen und den Respekt für das Ehrenamt zu stärken.

Ein gut gepflegter, öffentlich zugänglicher Veranstaltungskalender – online und mit Anbindung an soziale Medien – kann zeigen, wie viel in Kaufbeuren los ist. Wer am Wochenende oder abends etwas unternehmen möchte, soll mit wenigen Klicks sehen, welche Konzerte, Sportereignisse, Vorträge, Feste oder Vereinsaktionen stattfinden. Das stärkt die Gemeinschaft, erhöht die Sichtbarkeit kleiner Initiativen und baut Berührungssängste ab.

3. Wirtschaft & Finanzen

Kaufbeuren ist wirtschaftlich vielfältig aufgestellt, steht aber finanziell unter Druck. Die Ausgaben der Stadt steigen seit Jahren schneller als die Einnahmen. Vor allem Klinikum, Bäder, und Eisstadion verursachen hohe, dauerhafte Defizite. Die Folge sind steigende Schulden und ein immer engerer Handlungsspielraum. Investitionen in Schulen, Kitas, Straßen oder Klimaschutz können so schnell unter die Räder kommen.

Kaufbeuren liberal will diesen Trend umkehren. Es geht nicht darum, die Stadt „kaputtzusparen“, sondern darum, Prioritäten zu setzen. Pflichtaufgaben und Zukunftsprojekte gehören in den Vordergrund, Gewohnheiten müssen auf den Prüfstand. Wer ehrlich mit den Finanzen umgeht, schafft Vertrauen und verhindert böse Überraschungen.

Wirtschaft entwickeln

Unternehmen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen. Wer in Kaufbeuren investieren, gründen oder übernehmen will, soll auf eine Verwaltung treffen, die unterstützt statt bremst. Kaufbeuren liberal setzt sich für schnelle, planbare Genehmigungsverfahren mit klaren Fristen ein. Eine Lotsenfunktion im Rathaus kann große Projekte begleiten, damit sie nicht zwischen verschiedenen Ämtern zerrieben werden. Digitale Verfahren sollen Papierstapel ersetzen, wo immer möglich und sinnvoll.

Kaufbeuren hat als Standort viel zu bieten: eine gute Bildungslandschaft, eine attraktive Umgebung, Kultur, eine starke Vereinslandschaft und eine überschaubare Stadtdimension, die kurze Wege ermöglicht. Diese Stärken müssen offensiv kommuniziert werden – im Standortmarketing ebenso wie bei der Gewinnung von Fachkräften. Besonders Neugablonz mit seiner Kombination aus Handwerk, Produktion und kreativen Betrieben bietet Chancen. Die Stadt kann unterstützen, indem sie auf Fördermöglichkeiten hinweist. Ein städtischer Innovationspreis könnte die besten Ideen sichtbar machen.

Digitale Infrastruktur ist heute so wichtig wie Straßen und Wasserleitungen. Glasfaseranschlüsse, stabile Netze und eine digital arbeitende Verwaltung sind Grundvoraussetzungen dafür, dass Unternehmen bleiben oder sich ansiedeln. Kaufbeuren liberal will, dass Lücken im Netz konsequent geschlossen werden und digitale Bürgerservices ausgebaut werden, damit auch die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Unternehmen effizienter wird.

Unternehmen entlasten

Viele Betriebe spüren nicht nur die allgemeine Kostensteigerung, sondern auch höhere Gebühren und steigende Auflagen. Kaufbeuren liberal will, dass städtische Gebührenordnungen regelmäßig überprüft werden: Was ist notwendig, was ist überzogen, wo kann man vereinfachen? Ziel ist ein Rahmen, der Rechts- und Planungssicherheit schafft, aber produzierende Unternehmen, Dienstleister, Handel und Veranstalter nicht unnötig belastet.

Wirtschaft und Stadt sollen als Partner auftreten. Regelmäßige Gespräche zwischen Stadtspitze und Vertretern von Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistern können helfen, Probleme früh zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden. Unternehmen müssen Gelegenheit haben, bei größeren Stadtentwicklungsfragen ihre Sicht einzubringen – etwa wenn es um Verkehr, Parken oder die Gestaltung der Innenstadt geht.

Weil Familienfreundlichkeit zum Standortfaktor geworden ist, will Kaufbeuren liberal die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kitas und Betrieben stärken. Wenn Arbeitszeiten und Betreuungszeiten besser aufeinander abgestimmt sind und Ferienangebote verlässlich zur Verfügung stehen, profitieren sowohl Eltern als auch Arbeitgeber. Betriebe, die eigene familienfreundliche Modelle erproben, sollen bei der Stadt offene Türen vorfinden.

Finanzen sichern

Ein ausgeglichener Haushalt ist die Grundlage jeder finanziell nachhaltigen Kommunalpolitik. Kaufbeuren liberal orientiert sich an einfachen Grundsätzen: Pflichtaufgaben zuerst, Zuschüsse regelmäßig überprüfen, Investitionen mit Augenmaß finanzieren und Schulden auf Dauer begrenzen.

Zunächst müssen die großen Defizitbereiche offen angesprochen werden. Klinikum, Bäder, Eisstadion und andere Zuschussbetriebe sind wichtig, aber sie dürfen die Stadt nicht dauerhaft überfordern. Für jede dieser Einrichtungen braucht es klare Zielvorgaben: Wie hoch darf der jährliche Zuschuss pro Einwohner sein? Welche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Verbesserung sind möglich, etwa durch Energieeinsparung, effizientere Organisation, Kooperationen mit anderen Trägern oder Unterstützung durch Land und Bund? Wo sind strukturelle Änderungen notwendig, um den Betrieb langfristig zu sichern? Und was ist verzichtbar?

Kaufbeuren liberal plädiert für eine kommunale „Schuldenbremse“ in einfacher, verständlicher Form. Der Stadtrat soll sich darauf verständigen, wie hoch die Neuverschuldung maximal sein darf und unter welchen Bedingungen zusätzliche Kredite aufgenommen werden können – zum Beispiel bei großen, geförderten Investitionen in Schulen oder Infrastruktur. Der Schuldendienst, also Zins und Tilgung, darf nicht dauerhaft die Investitionskraft auffressen. Den aktuell geplanten Anstieg der Schulden auf 86 Millionen Euro bis Ende 2029 lehnen wir ab, da er uns die Luft zum Atmen nimmt.

Transparenz ist dabei entscheidend. Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu wissen, wofür die Stadt wie viel Geld ausgibt und wo es eng wird. Verständliche Kurzberichte zum Haushalt, regelmäßige Informationen zu den großen Zuschussbetrieben und eine ehrliche Kommunikation über Risiken schaffen Vertrauen. Kaufbeuren liberal steht für einen offenen Umgang mit Zahlen statt für Beschönigungen, wie wir sie derzeit hören.

4. Stadtentwicklung & Tourismus

Kaufbeuren vereint eine historische Altstadt, lebendige Ortsteile und die Lage im Grünen. Gleichzeitig stehen wir vor typischen Herausforderungen: Wohnraum ist knapp, der Verkehr nimmt zu, der Klimawandel macht sich bemerkbar, die Innenstadt kämpft mit Leerstand und andere Städte werben ebenfalls um Gäste und Fachkräfte.

Stadt gestalten

Die Altstadt ist das Herz Kaufbeurens. Sie soll nicht nur malerische Kulisse, sondern ein lebendiger Ort zum Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Ausgehen sein. Kaufbeuren liberal unterstützt deshalb die Wiederherstellung des Stadtbaches als offenes Gewässer. Ein freigelegter Bach verbessert das Stadtklima, schafft Aufenthaltsqualität und macht die Altstadt unverwechselbar. Gleichzeitig sollen Fassadensanierungen gefördert, barrierearme Wege geschaffen und Leerstände durch kreative Zwischennutzungen belebt werden. Pop-up-Läden, Ateliers oder temporäre Ausstellungen können zeigen und haben auch schon gezeigt, wie Innenstadtentwicklung ohne starre Konzepte gelingt.

Der Wochenmarkt am Donnerstag und Samstag sollte im Wechsel in der Altstadt und in Neugablonz stattfinden. Er bringt Menschen aus allen Stadtteilen zusammen, macht regionale Produkte sichtbar und belebt Plätze und Gassen. Handel und Gastronomie profitieren, wenn Markt, Veranstaltungen und Aktionen aufeinander abgestimmt werden.

Beim Thema Verkehr setzt Kaufbeuren liberal auf Vernunft statt Ideologie. Eine lebenswerte Innenstadt braucht sichere Fuß- und Radwege, aber auch eine sinnvolle Erreichbarkeit mit dem Auto. Schrittweise Verkehrsberuhigung und ein modernes Parkleitsystem sollen Suchverkehr reduzieren, ohne

Handel und Dienstleister abzuschneiden. Rad- und Fußwege zwischen der Altstadt und den Ortsteilen müssen so gestaltet werden, dass sie wirklich genutzt werden: direkt, sicher, gut beleuchtet und nachvollziehbar ausgeschildert.

Räume entwickeln

Wohnraum ist knapp – auch in Kaufbeuren. Die Antwort darf aber nicht darin bestehen, jeden freien Fleck maximal zu bebauen. Kaufbeuren liberal befürwortet eine Nachverdichtung mit Augenmaß. Bestehende Strukturen sollen besser genutzt, Brachflächen aktiviert und Baulücken sinnvoll geschlossen werden, ohne Grünflächen vollständig zu opfern. Bezahlbarer Wohnraum, der sich in das Stadtbild einfügt, sollte unser Ziel sein.

Die Stadt sollte alle Spielräume nutzen, die das Recht bietet, um neue Wohn- und Nutzungskonzepte zu ermöglichen. Gemeinschaftliche Wohnprojekte, Wohnformen für ältere Menschen, Mehrgenerationenlösungen oder flexible Grundrisse, die sich dem Lebensverlauf anpassen, können Kaufbeuren attraktiver machen. Statt immer neuer Verbote und Auflagen setzt Kaufbeuren liberal auf das Prinzip „Erlauben, wo möglich, begrenzen, wo nötig“ – in engem Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, Investoren und Wohnungsbaugesellschaften.

Digitalisierung ist auch in der Stadtentwicklung ein Schlüssel. Eine „smarte“ Stadt ist keine, in der überall Kameras hängen, sondern eine, in der Daten sinnvoll genutzt werden: digitale Bürgerservices, offene Datenplattformen, die etwa freie Parkplätze anzeigen, intelligente Straßenbeleuchtung, vernetzte Verkehrssteuerung. Solche Lösungen können den Alltag erleichtern und Ressourcen sparen – vorausgesetzt, sie werden verständlich erklärt und verantwortungsvoll umgesetzt.

Freizeit- und Naturräume wie der Jordanpark, die Wertachauen oder der Tänzelfestplatz prägen das Lebensgefühl in Kaufbeuren. Sie sollen gepflegt und weiterentwickelt werden. Ein gut ausgeschildertes Rad- und Wanderwegenetz, ergänzt durch digitale Karten, kann Einheimische wie Gäste dazu einladen, die Stadt und ihr Umland zu Fuß oder mit dem Rad zu entdecken. Aufwertungen müssen dabei immer auch Klima und Natur berücksichtigen: mehr Bäume, weniger Versiegelung und kluge Lösungen für Regenwasser schützen Kaufbeuren vor Hitze und Überschwemmung und machen die Stadt zugleich schöner.

Tourismus fördern

Kaufbeuren braucht ein klares touristisches Profil. Als Stadt mit Geschichte, Kultur, Festen und direktem Zugang zur Natur hat sie alle Voraussetzungen. Kaufbeuren liberal sieht die Stadt als Kultur- und Geschichtsstadt im Grünen. Tänzelfest, Kulturwerkstatt, Museen und ein vielfältiges Jahresprogramm bilden die Grundpfeiler. Daraus sollen attraktive Angebote geschnürt werden: Stadtführungen, Kulturpakete, Kombinationen aus Veranstaltungen und Gastronomie und regionale Erlebnistage, die sich an Familien, Gruppen und Individualreisende richten.

Tourismus endet nicht an der Stadtgrenze. Kaufbeuren sollte sich stärker mit den umliegenden Gemeinden, dem Ostallgäu und anderen Partnern vernetzen. Gemeinsame Radrouten, Kulturpfade, Themenwanderungen oder kulinarische Angebote können mehr Menschen in die Region bringen, von denen alle profitieren. Eine enge Kooperation im Marketing verstärkt die Wirkung jedes einzelnen.

Stadtmarketing, Tourismusbüro, Handel, Gastronomie, Kulturakteure und Vereine sollten regelmäßig an einem Tisch sitzen. Nur wenn alle wissen, was die anderen planen, können Termine, Aktionen und Kampagnen gut abgestimmt werden. Kaufbeuren liberal setzt sich dafür ein, dass Stadtmarketing und Tourismusstelle ausreichend ausgestattet sind und als Knotenpunkt dieser Zusammenarbeit arbeiten.

Klimaschutz und eine zukunftsfähige Energieversorgung gehören für Kaufbeuren liberal zur Stadtentwicklung dazu. Photovoltaik auf städtischen Gebäuden, die Prüfung von Nahwärmenetzen und die Zusammenarbeit mit Bürgerenergie-Genossenschaften können helfen, Energie vor Ort zu erzeugen und Kosten langfristig zu senken. Begrünte Flächen, entsiegelte Plätze und Wasserflächen sorgen für ein besseres Stadtklima. So wird Klimaschutz sichtbar – und Kaufbeuren bleibt auch im Sommer eine Stadt, in der man gerne unterwegs ist.

5. Gesundheit & Pflege

Gesundheit und Pflege betreffen jede Familie. Das Klinikum, Hausarzt- und Facharztpraxen, Hebammen, Therapeuten, Pflegeheime, ambulante Dienste, Rettungsdienste, Feuerwehr, THW, Sanitätsdienste und weitere humanitäre Einrichtungen sichern in Kaufbeuren Versorgung und Sicherheit. Viele von

ihnen kämpfen gleichzeitig mit Fachkräftemangel, Kostendruck und steigenden Anforderungen.

Kaufbeuren liberal fordert, dass die Stadt alles finanziell Mögliche tut, um diese Strukturen zu stärken. Im Mittelpunkt stehen eine gute Erreichbarkeit von Hilfe im Notfall, eine wohnortnahe medizinische Versorgung und eine Pflege, die Menschenwürde und Selbstbestimmung respektiert.

Gesundheit schützen

Rettungsdienste, Feuerwehr, THW und andere Organisationen sind im Ernstfall da, wenn es zählt. Sie brauchen moderne Gebäude, zeitgemäße Technik und digitale Unterstützung bei der Einsatzsteuerung. Kaufbeuren liberal spricht sich dafür aus, diese Einrichtungen in einem längerfristigen Investitionsplan zu berücksichtigen und nicht nur bei akuten Problemen zu reagieren. Investitionen in die Sicherheit sind Investitionen in das Vertrauen der Menschen in ihre Stadt.

Gesundheit fängt jedoch viel früher an. Erste-Hilfe-Kurse in Schulen, Vereinen und Betrieben, Gesundheitstage zu Ernährung, Bewegung und Suchtprävention und leicht zugängliche Informationsangebote können dazu beitragen, Erkrankungen zu vermeiden oder früh zu erkennen. Die Stadt sollte hier als Koordinatorin auftreten, Akteure vernetzen und dort unterstützen, wo Projekte an finanziellen oder organisatorischen Hürden scheitern.

In Krisenfällen, ob bei Unwettern, größeren Unfällen oder anderen Gefahrenlagen, ist verlässliche Information entscheidend. Eine digitale Plattform „Sicheres Kaufbeuren“, die über Website und App erreichbar ist, kann im Ernstfall gebündelt informieren: Was ist passiert? Welche Bereiche sind betroffen? Wo gibt es Hilfe? Solche Angebote stärken das Sicherheitsgefühl und verhindern, dass sich Gerüchte schneller verbreiten als Fakten.

Versorgung sichern

Das Klinikum ist ein zentraler Baustein der Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig belastet es den städtischen Haushalt massiv. Kaufbeuren liberal setzt sich dafür ein, dass das Land seiner Verantwortung stärker nachkommt, etwa durch eine bessere Investitionsförderung und einen verlässlichen finanziellen Rahmen. Auf kommunaler Ebene müssen Wirtschaftlichkeit und medizinische Qualität zusammen gedacht werden. Kooperationen mit anderen Häusern, Verbundlösungen oder

Spezialisierungen können helfen, das Klinikum zukunftsfest zu machen. Wichtig ist ein klarer Plan, welche Leistungen vor Ort erbracht werden und wie hoch der jährliche städtische Zuschuss maximal sein soll. Die Finanzierung ist mit dem Landkreis Ostallgäu neu zu verhandeln. Denn Kaufbeuren trägt zurzeit die Hälfte der Last, hat aber nur ein Viertel der Bevölkerung des Zweckverbands.

Nicht weniger wichtig sind die Haus- und Facharztpraxen. Wenn in den nächsten Jahren viele Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen, drohen Versorgungslücken. Kaufbeuren liberal regt an, dass die Stadt aktiv um junge Ärztinnen und Ärzte wirbt, beim Start unterstützt und als Partnerin ansprechbar ist – etwa bei der Suche nach geeigneten Praxisräumen, bei der Vernetzung mit dem Klinikum und bei der Integration in die Stadtgesellschaft. Eine gute Zusammenarbeit mit Ärztenetzen und der Kassenärztlichen Vereinigung ist dafür Voraussetzung.

Digitale Gesundheitsangebote können Wege kürzer machen und Abläufe vereinfachen. Telemedizinische Sprechstunden, digitale Terminvergabe und eine bessere Vernetzung zwischen Rettungsdiensten, Klinik und Praxen helfen, Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Stadt muss diese Entwicklungen nicht selbst steuern, kann aber Pilotprojekte unterstützen, Räume für Kooperationen schaffen und darauf dringen, dass alle Beteiligten die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Pflege stärken

Die Pflege ist eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Pflegeheime, ambulante Dienste und pflegende Angehörige leisten schon jetzt Außergewöhnliches. Kaufbeuren liberal hält es für einen Akt der Solidarität, dass die Stadt ihnen den Rücken stärkt. Das beginnt bei der Flächenpolitik: Wenn neue Pflegeeinrichtungen oder innovative Wohnprojekte für ältere Menschen geplant werden, sollten sie bei der Grundstücksvergabe und in Genehmigungsprozessen nicht am Ende, sondern eher am Anfang der Prioritätenliste stehen. Mehrgenerationenhäuser, betreutes Wohnen, Demenz-Wohngemeinschaften können helfen, unterschiedliche Bedürfnisse besser zu bedienen.

Viele Menschen werden zu Hause von Angehörigen gepflegt – oft zusätzlich zum Beruf und zur Familienarbeit. Sie brauchen Beratung, Entlastung und Anerkennung. Beratungsstellen müssen leicht erreichbar sein, Tagespflegeangebote flexibel und bezahlbar und niedrigschwellige Entlastungsdienste in

ausreichendem Maß verfügbar und bekannt. Die Stadt kann hier informieren, vernetzen und, wo nötig, finanziell ergänzen.

Ehrenamtliche in der Pflege – etwa in Besuchsdiensten, Nachbarschaftshilfen oder Hospizgruppen – spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, der Einsamkeit und Überforderung zu begegnen. Kaufbeuren liberal will, dass diese Initiativen in die allgemeine Ehrenamtsförderung voll eingebunden werden. Sie sollen bei der Raumvergabe berücksichtigt, bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und bei städtischen Ehrungen sichtbar gewürdigt werden. Denn sie tragen dazu bei, dass Kaufbeuren eine Stadt bleibt, in der Menschen sich nicht allein gelassen fühlen, wenn sie krank oder alt werden.

- verständliche, barrierearme Informationen bereitzustellen, die auch Nicht-Experten eine fundierte Meinungsbildung ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Transparenz ist keine Kür, sondern Pflicht. Wer Entscheidungen trifft, muss sie erklären. Kaufbeuren liberal wird sich dafür einsetzen, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur informiert werden, sondern aktiv und kontinuierlich in die Entwicklung ihrer Stadt eingebunden sind.

Mehr Informationen finden Sie unter
kaufbeuren-liberal.de

6. Transparenz & Bürgerbeteiligung

Kaufbeuren liberal steht für eine transparente und bürgernahe Kommunalpolitik. Zu oft werden in Kaufbeuren Projekte öffentlichkeitswirksam gestartet, während der weitere Verlauf für die Bürgerinnen und Bürger im Unklaren bleibt. Dieses Informationsdefizit schwächt Vertrauen und verhindert echte Beteiligung. Wir verpflichten uns daher zu einer neuen Transparenzkultur in unserer Stadt.

Kaufbeuren liberal setzt sich dafür ein,

- bei allen größeren kommunalen Projekten verbindliche Informations- und Kommunikationskonzepte zu etablieren, die den gesamten Projektverlauf abbilden – vom Start bis zur Umsetzung,
- regelmäßige öffentliche Zwischenberichte zu zentralen Vorhaben wie der Kommunalen Wärmeplanung sicherzustellen,
- mindestens einmal pro Projektphase zu öffentlichen Informationsveranstaltungen einzuladen,
- Bürgerversammlungen gezielt für Themenschwerpunkte zu nutzen, um komplexe Projekte verständlich zu erklären und Fragen zu beantworten,
- digitale Beteiligungsformate wie Online-Informationsveranstaltungen, Livestreams und Dokumentationen zu etablieren, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen,